



Musik aus dem Schwalbennest

2025

30 Minuten Orgelmusik

Jeweils mit kurzem Auftritt des Trierer Orgelteufelchens. Kostenbeitrag 3 EURO, ermäßigt 2 EURO. Konzertkasse ab 11 Uhr, kein Vorverkauf

23. August 2025 | 11.30 Uhr

Domorganist Josef Still | Trier

Hans Rudolf | Schlagzeug | Trier

KLANGWEGE – Entdecke die Orgelstadt Trier!



Claude Debussy

1862-1918

La Cathédrale Engloutie – Die versunkene Kathedrale

Transkription für Schlagzeug und Orgel von István Dénes

Wolfgang Amadeus Mozart

1756-1791

Adagio, Allegro und Adagio f-Moll KV 594

Ein Stück für ein Orgelwerk in einer Uhr

Harald Genzmer

1909-2007

"Konzert für Orgel und Schlagzeug" (1976)

- Allegro moderato
- Andante tranquillo
- Finale

Josef Still, geboren 1959 in Deggendorf an der Donau, studierte ab 1979 an der Staatlichen Hochschule für Musik in München die Fächer Katholische Kirchenmusik und Konzertfach Orgel bei den Professoren Gerhard Weinberger und Franz Lehrndorfer. Ein Aufbau-Studiengang Konzertfach Cembalo bei Prof. Hedwig Bilgram schloss sich an. 1983 begann seine Tätigkeit als Kirchenmusiker und Dekanatskantor in Neu-Ulm. Seit 1994 ist er Domorganist an der Hohen Domkirche Trier und Orgelsachverständiger für das Bistum Trier. Bekannt wurde er auch durch zahlreiche Konzerte als Organist und Cembalist, sowie durch Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen. In der Gesamtaufnahme der Orgelwerke von Max Reger bei NAXOS ist er mit drei CDs an der Trierer Schwalbennestorgel vertreten.

Hans Rudolf wurde in Stuttgart geboren und absolvierte dort sein Schlagzeugstudium bei Prof. Gyula Racz, das er 1998 als Orchestermusiker und Musikpädagoge abschloss. Es folgte ein Aufbaustudium an der „Hochschule für Musik Hanns Eisler“ in Berlin. Nach einem Engagement in Bremen wurde er Solopauker bei den Thüringer Symphonikern Saalfeld-Rudolstadt. Konzertreisen führten ihn u. a. nach Berlin, Spanien, Ungarn und Japan. Seit 2006 ist er Solopauker und Schlagzeuger im Philharmonischen Orchester der Stadt Trier. Rudolf ist Gründungsmitglied des FourSchlag Percussion-Ensembles, welches sich mit klassischem Repertoire über Neue Musik sowie Kinder- und Schülerkonzerten einen festen Platz in der Musikszene erspielte. Ein besonderes Highlight war das inklusive Multimedia-Projekt „Watch the Beat“, das 2023 mit dem Koblenzer Kulturhaus Award ausgezeichnet wurde.

30. August 2025 | 11.30 Uhr

Luise Künzl | Ingolstadt

Preisträgerin im Hermann-Schroeder-Wettbewerb 2024



Josef Gabriel Rheinberger

1839-1901

Präludium

aus Sonate Nr. 9 in b-Moll für Orgel op. 142

Sigfrid Karg-Elert

1877-1933

Ave Maria, aus „Cathedral Windows“ op. 106

Maurice Duruflé

1902-1986

Prélude et Fuge sur le nom d'Alain op. 7

Luise Künzl, geboren 2005 in Ingolstadt, erhält seit ihrem 5. Lebensjahr Klavierunterricht; im Alter von 9 Jahren begann sie ebenfalls das Orgelspiel zu erlernen. Von Oktober 2019 bis Juli 2023 war sie Jungstudentin im Fach Klavier in der Klasse von Herrn Prof. Michael Seewann, sowie von März 2022 bis Juli 2023 zusätzlich im Fach Orgel in der Klasse von Prof. Franz Josef Stoiber an der Hochschule für katholische Kirchenmusik und Musikpädagogik Regensburg. Im September 2021 wurde sie Stipendiatin des „Vereins zur Förderung junger Musiktalente e. V.“. Seit Oktober 2023 studiert sie Orgel (künstlerisch) in der Klasse von Prof. Franz Josef Stoiber und Klavier (künstlerisch-pädagogisch) in der Klasse von Frau Janka Hobe, sowie seit Oktober 2024 zusätzlich Kirchenmusik in Regensburg.

Beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ erhielt sie mehrfach Bundespreise in unterschiedlichen Kategorien und wurde im Jahr 2022 mit dem „Klassikförderpreis“ der Stadt Ingolstadt ausgezeichnet. Im September 2024 erhielt sie den 3. Preis des internationalen Wettbewerbs um den Hermann-Schroeder-Preis.

6. September 2025 | 11.30 Uhr

Johannes Lamprecht | München



Max Reger

1873-1916

Gloria in excelsis Deo
op. 59, Nr. 8

César Franck

1822-1890

Choral h-Moll

Johann Sebastian Bach

1685-1750

Fuge Es-Dur BWV 552/2

Johannes Lamprecht, geboren 1998 in Koblenz am Rhein, wurde nach seinen Studien der Fächer Kirchenmusik und Orgel bei Bernhard Haas Mitglied der Dirigierklasse von Florian Helgath in München. Daraus folgten Kurse und Dirigate unter anderem bei der Chorakademie des WDR-Rundfunkchores sowie die Assistenz bei der Zürcher Sing-Akademie für die zeitgenössische Produktion „Das Jagdgewehr“ von Thomas Larcher an der Staatsoper München im Mai 2025.

Neben zahlreichen Ensembleprojekten ist es vor allem die künstlerische Assistenz beim Münchener Bach-Chor, die zunächst unter Hansjörg Albrecht, seit September 2023 unter Johanna Soller, den Schwerpunkt seiner Chorleitungstätigkeit ausmacht.

Damit einhergehend vertiefte er seine Gesangsausbildung bei Hartmut Elbert, die ihn zu professionellen Ensembles wie dem Kammerchor Stuttgart, Per-sonat Augsburg und der Bach-Akademie Stuttgart führte, bei denen er auch solistische Partien unter Frieder Bernius und Hans-Christoph Rademann sang.

Als Organist erarbeitete er sich unter anderem durch den Gewinn des Felix Mendelssohn Bartholdy Wettbewerbs 2019 in Berlin und der daraus folgenden CD-Produktion mit dem Label *betont* einen Ruf, der ihn an bedeutende Konzertstätten wie das Konzerthaus Berlin und den Bremer Dom sowie zu internationalen Festivals wie dem St. Matthew International Organ Festival Anykščiai in Litauen führte.

13. September 2025 | 11.30 Uhr

Karl Ludwig Kreutz | Konz



Maurice Ravel

1875-1937; 150. Geburtstag 2025

Menuet antique

Orgelbearbeitung: Karl Ludwig Kreutz

Wolfgang Amadeus Mozart

1756-1791

Adagio aus dem Klarinettenkonzert KV 622

Orgelbearbeitung: Karl Ludwig Kreutz

Improvisiertes Choraltrio

im Stile Johann Sebastian Bachs

zu dessen 275. Todestag 2025

Louis Vierne

„Scherzetto“ aus den 24 Pieces en style libre

Improvisation

Hommage à Georges Schmitt (1821-1900),

Domorganist in Trier, später Organist in St. Sulpice, Paris,

zu dessen 125. Todestag 2025: Fantasie und Fuge über das „Mosellied“

Der gebürtige Trierer **Karl Ludwig Kreutz** studierte Kirchenmusik A / Master, Musikpädagogik und Konzertexamen Orgel jeweils „mit Auszeichnung“ und zählt auch international zu den gefragten Organisten und Improvisationskünstlern. Über vier Jahrzehnte in kirchenmusikalischen Diensten (Erzbistum Köln und Bistum Trier), blickt er auf eine 30-jährige Hochschultätigkeit u.a. in Aachen, Heidelberg, Freiburg und Saarbrücken zurück und wurde 2007 zum Professor für Orgelimprovisation ernannt.

Er ist Leiter der Internationalen Orgelkonzerte Konz und war zweimal Dozent der Internationalen Orgelakademie Altenberg neben Petr Eben, Gaston Litaize und Jean Guillou. Aus seinen Hochschulklassen gehen zahlreiche profilierte Musiker, Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker hervor, u.a. Domorganisten, Domkapellmeister (Essen und Köln), Preisträger, Dozenten und Professoren sowie der Nachfolger Johann Sebastian Bachs in Leipzig. Als Enkelschüler von Albert Schweitzer trägt er dessen große Bewunderung für Johann Sebastian Bach tief im Herzen.

20. September 2025 | 11.30 Uhr

Charel Breisch | Luxemburg



Johann Sebastian Bach

1685-1750

Präludium und Fuge in a-Moll BWV543

Louis Vierne

1870-1937

- Cantilène

- Final

aus: Dritte Symphonie op. 28

Schon von klein auf hat **Charel Breisch** (*2007) sich die ersten Handgriffe des Orgelspiels von seinem Vater, dem Luxemburger Cathedralorganisten, abgeschaut. Am Konservatorium der Stadt Luxemburg erlernte er zuerst Cello und erhielt mit 11 Jahren bereits den „1er Prix de Solfège“. Seit 2016 nimmt er Orgelunterricht bei Paul Breisch am Konservatorium in Esch-sur-Alzette, wo er sich derzeit auf das Abschlussdiplom "Premier Prix" vorbereitet. Darüber hinaus belegt er dort die Fächer Klavier, Harmonie, Kontrapunkt und Gregorianik und nimmt seit 2024 an Kursen in Orgelimprovisation bei David Cassan am „Conservatoire Régional du Grand Nancy“ teil.

27. September 2025 | 11.30 Uhr

Domorganist Josef Still | Trier



Werke von Johann Sebastian Bach

1685-1750

- Praeludium und Fuge d-Moll BWV 539
- „Wachet auf, ruft uns die Stimme“ in einer Bearbeitung von Charles-Marie Widor: „Marche du veilleur de nuit“
- Nun freut euch, liebe Christen g'mein BWV 734
- „Symphonie pastorale“, Orgelbearbeitung von Sigfrid Karg-Elert, nach BWV 248
- Toccata und Fuge d-Moll BWV 565

